

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept für die Gemeinde Schönefeld und ihre Ortsteile

- Zusammenfassung des Ortsteil-Meetings - Ortsteil Waltersdorf

mit Rotberg, Waltersdorf Siedlung, Vorwerk, Siedlung Hubertus und Tollkrug

Am 02.03.2022 im Online-Format



Stadt | Ökonomie | Recht – Steinke & Zemke GbR

<https://www.stadt-oekonomie-recht.de>

info@stadt-oekonomie-recht.de

Auftraggeber:

Gemeinde Schönefeld

Hans-Grade-Allee 11
12529 Schönefeld

Auftragnehmer:

Stadt | Ökonomie | Recht – Steinke & Zemke GbR

Waidmühlenweg 5
99089 Erfurt

Bearbeiter:

Dr.-Ing. Reinhold Zemke
Dr.-Ing. Michael Steinke
Milan Rothenbacher, B. Sc.

Fassung:

Arbeitsstand

Datum:

11. April 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	4
2	Inhaltliche Hinweise zum Ziel des Ortsteil-Meetings und zum aktuellen Arbeitsstand des INSEK.....	6
3	Leitbild und Ziele für die Entwicklung der Gemeinde Schönefeld.....	7
4	Zentrale Vorhaben.....	8
4.1	Zentrales Vorhaben A <i>Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld</i>	9
4.2	Zentrales Vorhaben B <i>Neue Zentren</i>	11
4.3	Zentrales Vorhaben C <i>Lebens- und Naturraum Schönefeld</i>	15
4.4	Zentrales Vorhaben D <i>Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung</i>	15
4.5	Zentrales Vorhaben E <i>Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld</i>	17
4.6	Zentrales Vorhaben F <i>Schönefeld bewegt</i>	18
4.7	Zentrales Vorhaben G <i>Partizipative Planung</i>	19
5	Zielstellung der Ortsteilentwicklung	21
6	Mentimeter: Priorisierung der Vorhaben	24
7	Ausblick	26

1 Einführung

Die Gemeinde Schönefeld setzt sich mit der Initiierung eines Integrierten Gemeinde- bzw. Stadtentwicklungskonzept (kurz: INSEK) das Ziel, aktuelle und kommende Herausforderungen gebündelt zu koordinieren, um Zukunftsperspektiven einer qualitätsvollen Gemeindeentwicklung aufzuzeigen. Das INSEK erfüllt durch seinen integrierten Planungsansatz dabei eine Doppelfunktion: Zum einen soll durch den INSEK-Prozess ein gesamtgemeindliches Leitbild entwickelt werden; zum anderen werden – neben großen Entwicklungsprojekten, wie dem neuen Wohnungsbauschwerpunkt Schönefeld Nord, dem großflächigen Gewerbegebiet Northgate oder der gesamtheitlichen Planung des Flughafenumfelds – auch stadtentwicklungsplanerische und städtebauliche Perspektiven für die sechs Ortsteile erörtert und formuliert.

Während des gesamten INSEK-Prozesses werden die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schönefeld regelmäßig partizipativ eingebunden und haben somit die Möglichkeit, die Perspektiven der Gemeindeentwicklung aktiv mitzugestalten. Den Beginn des INSEK-Prozesses stellte eine Auftaktveranstaltung am 25. September 2020 dar, zu welcher die Gemeinde Schönefeld 150 Bürgerinnen und Bürger begrüßen konnte.

In den folgenden Monaten sah der INSEK-Prozess sogenannte Ortsteilgespräche als nächsten Partizipationsschritt vor. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, erneut mit Bewohnerinnen und Bewohnern – direkt in ihren Ortsteilen – in den Dialog zu treten, um Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zu diskutieren und Handlungsfelder zu konkretisieren. Das für den Schönefelder Ortsteil Waltersdorf vorgesehene Ortsteilgespräch fand coronabedingt in Form eines Online-Meetings am 15. April 2021 statt.

Vorgesehen war, die zweiten Ortsteilgespräche im Herbst 2021 vor Ort durchzuführen. Die Städtebauförderrichtlinie des Landes Brandenburg und die INSEK-Arbeitshilfe – die die Voraussetzungen zum Erhalt von Zuwendungen enthalten – waren am 31.12.2020 ausgelaufen, sodass mit Erscheinen der neuen Richtlinie und der Arbeitshilfe im Oktober 2021 die konzeptionellen Vorschläge und die gutachterliche Bewertung der eingereichten Vorschläge angepasst werden mussten. Aufgrund der Coronapandemie musste das anschließende Ortsteilmeeting dann erneut online stattfinden. Am 02. März 2022 nahmen etwa 30 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und der Politik am vierten der sechs geplanten Ortsteil-Meetings für den Ortsteil Waltersdorf teil. Der Fokus des Ortsteilmeetings lag auf den sieben Zentralen Vorhaben mit den dazugehörigen Maßnahmen, die vorgestellt und diskutiert wurden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben im Vorhinein eine Broschüre mit ersten Informationen zum Ortsteilmeeting per Post erhalten.



Abb. 1: Informations-Broschüre Waltersdorf

Die Veranstaltung lief wie folgt ab:

- 18:00 Grußworte des Bürgermeisters
- 18:05 Technische und inhaltliche Hinweise
- 18:20 Entwicklungsziele/Leitbild
- 18:40 Zentrale Vorhaben A - G
- 20:20 Mentimeter: Priorisierung der Zentralen Vorhaben
- 20:35 Ausblick auf das weitere Verfahren und Schlussworte
- 20:45 Ende des Ortsteilmeetings

2 Inhaltliche Hinweise zum Ziel des Ortsteil-Meetings und zum aktuellen Arbeitsstand des INSEK

Zu Beginn des Ortsteil-Meetings richtete Bürgermeister Christian Hentschel einleitende Grußworte an alle Bürgerinnen und Bürger. Im Anschluss begrüßte auch Herr Dr.-Ing. Michael Steinke im Namen des beauftragten Büros „Stadt | Ökonomie | Recht – Steinke & Zemke GbR“ alle Teilnehmenden und erläuterte erste inhaltliche Hinweise zum Ortsteil-Meeting.

Hierbei wurden zunächst die wesentlichen Ziele der Veranstaltung benannt und dargestellt. Im Fokus der Ortsteil-Meetings stehen insbesondere

- die Information der Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen über den Arbeitsstand des INSEKs,
- die Integration des örtlichen Wissens in den weiteren Arbeitsprozess sowie
- die Konkretisierung der Konzeptphase durch (erneute) Impulse von Bürgerinnen und Bürger.

Bürgerinnen und Bürger wurden außerdem über den derzeitigen Arbeitsstand im INSEK-Prozess informiert. Bereits abgeschlossen sind dabei die Einführungs- und Analysephase. Die drei anschließenden Phasen (*Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder, Umsetzungsstrategie* und *Zentrale Vorhaben*) befinden sich ebenfalls kurz vor der Finalisierung. Die Ortsteilmeetings in den sechs Ortsteilen bilden nunmehr die den Abschluss dieser Phasen, die das Kernstück des INSEKs darstellen (s. Abb. 1).

Arbeitsschritte INSEK	
Einführung	✓
Analyse	✓
Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder	(✓)
Umsetzungsstrategie	(✓)
Zentrale Vorhaben	(✓)
Städtebauliche Kalkulation	
Abschlussbericht	

Abb. 2: Aktueller Arbeitsstand des INSEKs

3 Leitbild und Ziele für die Entwicklung der Gemeinde Schönefeld

Nach der inhaltlichen Einführung zum Ortsteil-Meeting folgte die Vorstellung des Leitbilds (Schönefeld – zusammenwachsen), des strategisch-prozessualen Ziels und der untergeordneten Entwicklungsziele für die Gemeinde Schönefeld. Hierbei wies Herr Dr.-Ing. Steinke darauf hin, dass es in erster Linie darum gehe, eine lebenswerte Gemeinde für alle Schönefelderinnen und Schönefelder zu entwickeln und nicht darum, die Bedarfe lediglich einzelner Personen, Institutionen oder gesellschaftlicher Gruppen zu decken. Die fünf Teilziele nehmen die im Hauptziel angeführten Punkte jeweils einzeln auf. Weiterhin werden die Ziele von Querschnittszielen unterfüttert, die es auf dem Weg zur Erreichung der jeweiligen Ziele stets zu berücksichtigen gilt.



4 Zentrale Vorhaben

Anschließend an die Vorstellung des Leitbilds und der dazugehörigen Ziele wurden die sieben Zentralen Vorhaben (A-F), die jeweils ein Bündel von Maßnahmen enthalten, in einzelnen Themenblöcken von Herrn Dr.-Ing. Steinke erläutert.

- **A** Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld
- **B** Neue Zentren
- **C** Lebens- und Naturraum Schönefeld
- **D** Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung
- **E** Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld
- **F** Schönefeld bewegt
- **G** Partizipative Planung

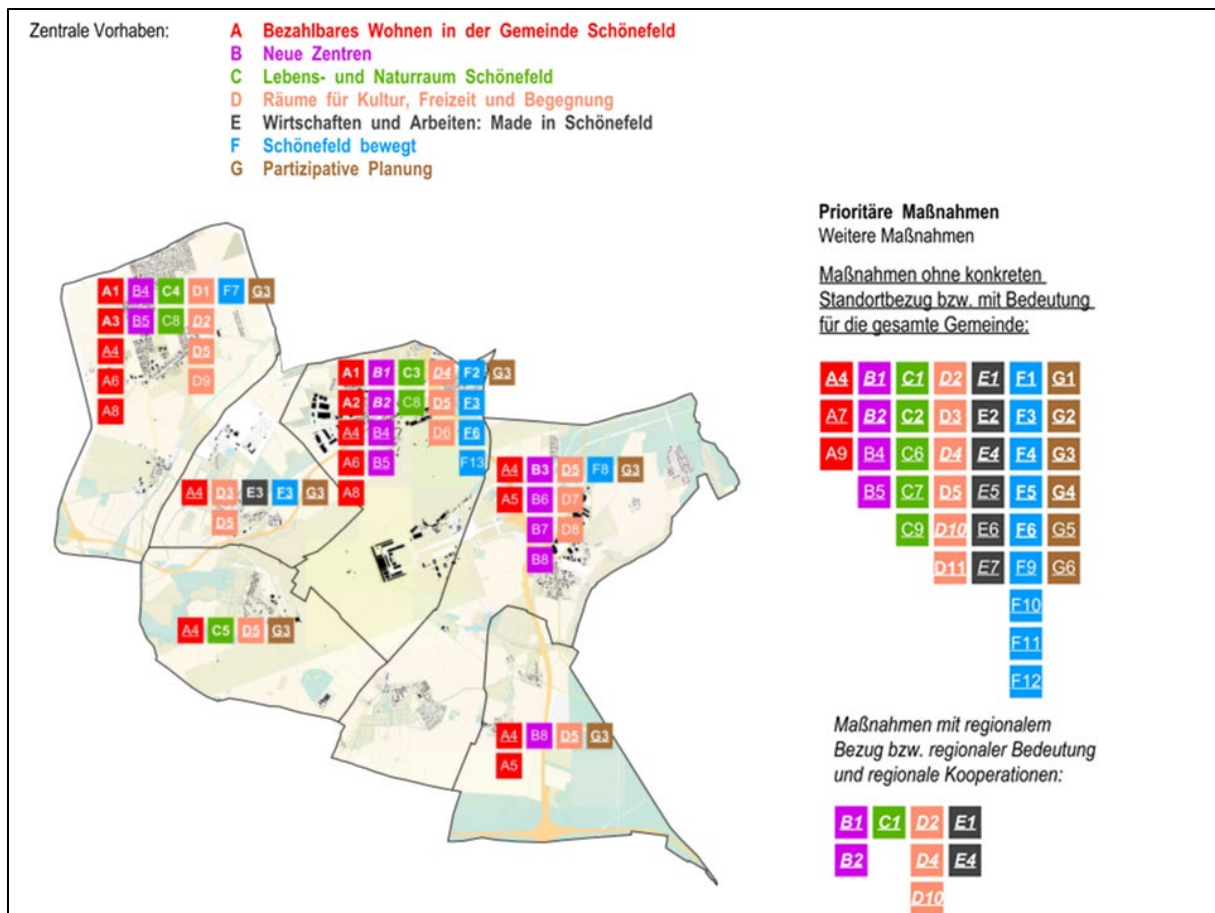
Die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger wurden in diesem Zuge über die Zentralen Vorhaben und jeweils zugeordneten Maßnahmen vertieft informiert. Während des gesamten Vortrages bestand für alle Teilnehmenden stets die Möglichkeit, sich verbal (per Mikrofon) oder schriftlich (per Chat) zu dargestellten Inhalten zu äußern. Folglich war es möglich, Ergänzungen, zustimmende und abweichende Meinungen sowie weitere Bemerkungen der Bürgerinnen und Bürger zu sammeln und teilweise einzuordnen.

Konzeption: Leitbild und zentrale Vorhaben

Schönefeld zusammenwachsen

Zentrale Vorhaben:

- A Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld**
- B Neue Zentren**
- C Lebens- und Naturraum Schönefeld**
- D Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung**
- E Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld**
- F Schönefeld bewegt**
- G Partizipative Planung**



4.1 Zentrales Vorhaben A *Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld*

Eingangs stellte Herr Dr.-Ing. Steinke die neun Maßnahmen vor. Von wichtiger Bedeutung für die Gemeinde Schönefeld, aber auch für den Ortsteil Waltersdorf sind die Festlegung des Landesentwicklungsplans Hauptstadtregion und des Landesentwicklungsplans Flughafenstandortentwicklung. In diesen Plänen wird festgelegt in welchen räumlichen Bereichen eine Entwicklung von Wohnraum durch Bauleitplanung möglich ist. Obwohl der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Festlegungen enthält, die Gestaltungsmöglichkeiten für die Siedlungsentwicklung in Teilen von Waltersdorf vorgeben, schränken die Festlegungen des Landesentwicklungsplans Flughafenstandort diese wiederum ein. So befindet sich Waltersdorf (lärmbedingt) innerhalb des Siedlungsbeschränkungsbereichs (transparentes graues Feld auf Präsentationsfolie, siehe unten), der keine Entwicklung von Wohnraum in Größenordnungen zulässt. Dies umfasst nicht Vorhaben, die als „Lückenschluss“ im bebauten Ortsteil zu beurteilen sind. Schwerpunkte der Wohnbauentwicklung können somit nur Ortsteile innerhalb des Gestaltungsraum Siedlung und außerhalb des Siedlungsbeschränkungsbereichs (Schönefeld, Großziethen) sein.

Herr Dr.-Ing. Steinke erläuterte, wieso ein Fokus auf dem bezahlbaren Wohnen liegt. Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes in der Gemeinde und auch im Land Berlin ist das bezahlbare Wohnen für alle Einkommensgruppen in der Gemeinde Schönefeld ein wichtiges Vorhaben. Weitergehend wurden die Maßnahmen A1-A9 dargestellt und erläutert. Es geht nicht darum, Wohnraum um jeden Preis und in größtmöglicher Größenordnung zu schaffen, sondern vordergründig darum, örtliche Bedarfe zu decken.

Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld

- A1 Einrichtung eines Baulandmodells
- A2 Entwicklung Schönefeld Nord: Wettbewerb und Anpassung der Bauleitplanung
- A3 Weiterentwicklung Großziethens: Rahmen- und Bauleitplanung
- A4 Potenzialflächenerhebung Innen- und Nachverdichtungspotenziale für Wohnen
- A5 Bauleitplanerische Inanspruchnahme landespl. zugewiesener Eigenentwicklungsoption
- A6 Flächensicherung für den Bau mietpreisgeb. Wohnungen
- A7 Einführung eines Mietspiegels
- A8 Bebauungsplan zur Wohnraumversorgung
- A9 Priorisierung von Bauleitplanverfahren



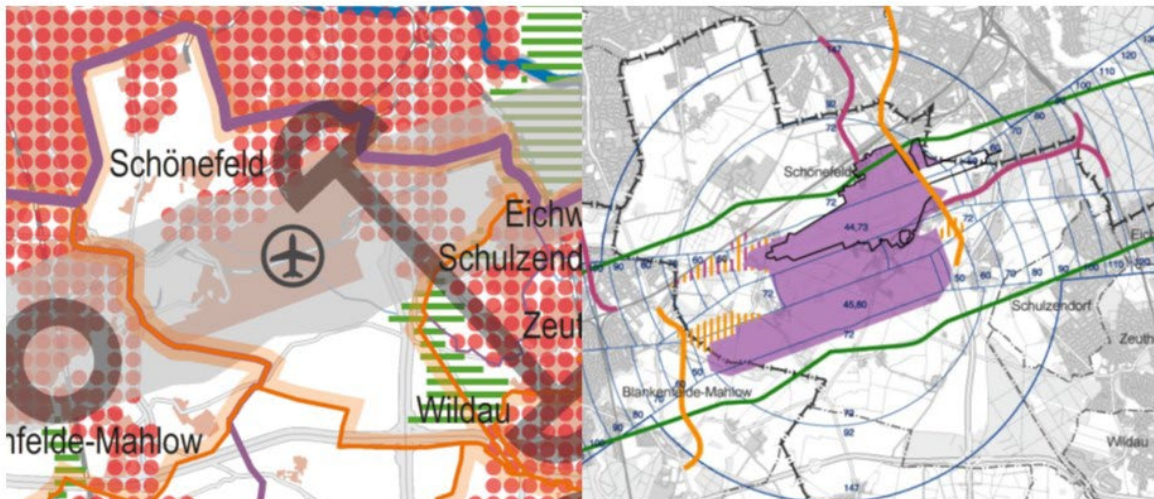
https://www.gemeinde-schoenefeld.de/dl_files/Aktuelles/2021%20und%20aelter/News/News%20-%20Fotos/Aus%20der%20Gemeinde_Wettbewerb_Fl%C3%A4che.jpg



Festlegungen des LEP HR zur Gemeinde Schönefeld: zentrale Orte, Gestaltungsraum Siedlung und Freiraumverbund (Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 29. April 2019, Festlegungskarte)

12

Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld



Festlegungen des LEP HR zur Gemeinde Schönefeld: zentrale Orte, Gestaltungsraum Siedlung und Freiraumverbund (Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 29. April 2019, Festlegungskarte)

Festlegungen des LEP FS zur Gemeinde Schönefeld (Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, Landesentwicklungsplan Flughafenstandortentwicklung (LEP FS) vom 30. Mai 2006, Festlegungskarte)

4.2 Zentrales Vorhaben B Neue Zentren

Im Rahmen der Erläuterung der acht Maßnahmen ging Herr Dr.-Ing. Steinke auf die Thematik eines fehlenden Zentrums in der Gemeinde Schönefeld ein. Da in der Gemeinde Schönefeld kein „klassisches“ Zentrum mit typischen Funktionen gibt, handelt es sich bei der Entwicklung von neuen Zentren um ein zentrales Vorhaben. Die Anforderungen an Zentren sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, was ein City-Konzept für den Ortsteil Schönefeld, das das Nutzungsspektrum aufzeigt, erforderlich macht.

Für die Ortslage Waltersdorf wird momentan eine Masterplanung durch das Planungsbüro BSM erarbeitet (Maßnahme B3). Im Rahmen der Planung wird geklärt werden, wie die Ortsmitte in Waltersdorf funktional entwickelt werden kann, um der Funktion als lokales Zentrum gerecht zu werden. Auf Rückfrage einer Bürgerin hinsichtlich einer möglichen Transformation Waltersdorf von einem Wohnort hin zu einem gemischten Wohn- und Gewerbeort, führte Herr Dr.-Ing. Steinke aus, dass eben diese Frage im Mittelpunkt der dazu laufenden Master- bzw. Bauleitplanung ist. Die Masterplanung wird strategische Fragen klären und darlegen, inwieweit die gewerblichen Nutzungen, die sich gerade im Norden des Ortsteils entwickelt haben, weiter „vorrücken“ sollen bzw. in welcher Form neue Flächen hierfür erschlossen werden und wie der Übergang Wohnen/Gewerbe strukturell hergestellt werden kann. Mit Hilfe der Bauleitplanung ist es dann möglich, verbindliche Vorgaben zu den zulässigen Nutzungen und Anlagen zu machen.

Ein Bürger macht darauf aufmerksam, dass es an (Fach-) Ärztinnen im Ortsteil Waltersdorf, aber auch in der Gemeinde Schönefeld fehlt. Darauf eingehend, gibt Herr Dr.-Ing. Steinke an, dass die Gemeinde keine Handhabe bei der Ansiedlung von Ärztinnen hat, da es sich um eine spezielle Fachplanung handelt. Er stellt fest, dass die Versorgung mit Ärztinnen vielerorts verbesserungswürdig ist. Nichtsdestotrotz bemüht sich die Gemeinde, Ärzte anzusiedeln. Anders gestaltet sich die Lage beim Anwerben von Drogerien und Apotheken. Hier hat die Gemeinde die Möglichkeit, auf mögliche Betreiber aktiv zuzugehen, da es aufgrund der sortimentsbezogenen Kaufkraft in der Gemeinde Gründe gibt, die solche Ansiedlungen betriebswirtschaftlich sinnvoll erscheinen lassen.

Für die Ortslage Rotberg wird angestrebt, einen Ideenwettbewerb durchzuführen, der die Art und Gestaltung des Umfeldes des neuen Dorfgemeinschaftshauses als Schwerpunkt haben soll. Frau Sczegan führt diesbezüglich aus, dass für das Gemeinschaftshaus bereits ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan (Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes 02/20 „Dorfgemeinschaftshaus Rotberg“ vom 10.06.2020) erfolgt ist und eine Vorplanung vorliegt. Der neue Treffpunkt soll auf der Fläche an der Kreuzung Rotberger Dorfstraße/Karlshofer Weg entstehen. Das Nutzungskonzept muss noch ausgearbeitet werden. Um ein tragfähiges Betriebskonzept aufzustellen, wird auch in Betracht gezogen, Voraussetzungen für einen kleinteiligen Nahversorger (genossenschaftlich oder als digitalen Dorfladen) zu schaffen, wenngleich ein solcher das Interesse eines Betreibers verlangt. Die Abbildung zur neuen Mitte in Rotberg ist als Beispiel zu sehen. Zu verorten ist – abhängig vom weiteren Verlauf des Bebauungsplans – dann auch das Dorfgemeinschaftshaus innerhalb der Ortsmitte.

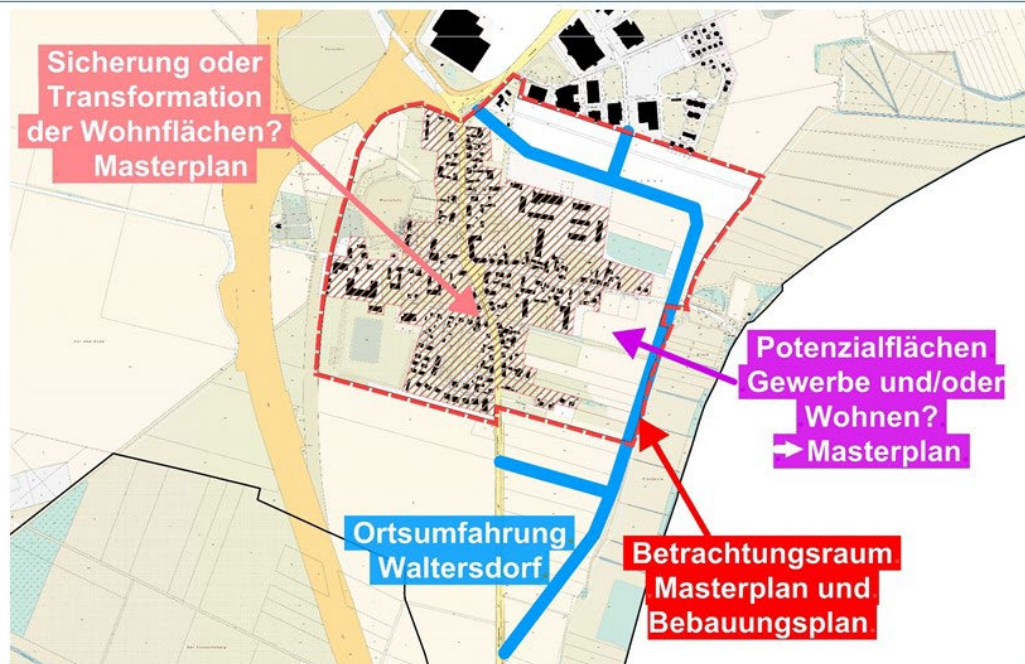
Für den Ort Waltersdorf Siedlung wird vorgeschlagen, den zentralen Bereich der Straße Im Wiesengrund zu einer Begegnungszone umzugestalten, die das Zusammenkommen der Bewohnerinnen und Bewohner ermöglichen und damit auch zur Verkehrsberuhigung beitragen soll.

Neue Zentren

- | | |
|----|--|
| B1 | City-Konzept Schönefeld Zentrum |
| B2 | Umgestaltung Bahnhof Schönefeld |
| B3 | Bauleitplanung Ortsmitte Waltersdorf |
| B4 | Standort- und Anbieterakquise Drogerie |
| B5 | Standort- und Anbieterakquise Apotheke |
| B6 | Ideenwettbewerb Ortsmitte Rotberg |
| B7 | Gestaltungskonzept Dorfanger Waltersdorf Siedlung |
| B8 | Förderung kleinteiliger Nahversorgung in Rotberg/Kiekebusch/Karlshof |



Neue Zentren



15

Neue Zentren



16

Neue Zentren



17

Neue Zentren

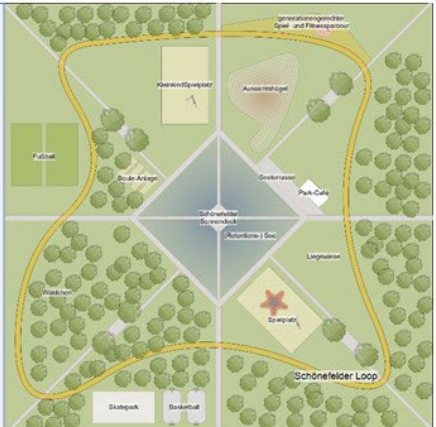


18

4.3 Zentrales Vorhaben C Lebens- und Naturraum Schönefeld

Herr Dr.-Ing. Steinke geht anfänglich vertieft auf die Maßnahme C2 *Integrierte Energie- und Klimaschutzmaßnahmen und Umsetzung* ein, die ein ganzheitliches Handeln der Gemeinde in diesem Bereich stützen soll. Ein Gutachten soll aufzeigen, welche Maßnahmen für die Gemeinde Schönefeld besonders lohnend sind. Im Anschluss werden die weiteren Maßnahmen des Zentralen Vorhabens vorgestellt. Für den Ortsteil Waltersdorf sind insbesondere der Bau einer interkommunalen Grundschule und die Analyse der Sozialstruktur relevant. Die Grundschule soll Bedarfe in der Gemeinde Schönefeld und drei weiterer Gemeinden decken. Der interkommunale Ansatz kann sich entsprechender Synergien, die sich durch die gemeinschaftliche Planung, den gemeinschaftlichen Bau und Betrieb der Schule ergeben, zu Nutzen machen. Die Analyse der Sozialstruktur soll einen Überblick über die Gegebenheiten des Sozialraums abbilden. Hieran anschließend können konkrete räumliche oder personengruppenbetreffende Handlungsbedarfe (z. B. gezielt für Kinder) abgeleitet werden. Die Beauftragung für die Analyse ist bereits erfolgt, die Studie wird derzeit erarbeitet.

Lebens- und Naturraum Schönefeld

C1	Bau einer interkommunalen Grundschule	
C2	Integrierte Energie- und Klimaschutzmaßnahmen und Umsetzung	
C3	Entwicklung einer wohnortnahen Erholungsfläche in Schönefeld	
C4	Gestaltung Karl-Marx-Straße und grüne Wegeverbindung am Ortsrand Großziethen	
C5	Fortschreibung Masterplanung Selchow	
C6	Analyse der Sozialstruktur	
C7	kommunales Konzept zum Wasser- und Starkregenrisikomanagement	
C8	Sicherung von Flächen für Klein- und Bürgergärten	
C9	Orts- und Landschaftsgestaltung am BER	



19

4.4 Zentrales Vorhaben D Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung

Eingangs stellt Herr Dr.-Ing. Steinke alle elf Maßnahmen dieses zentralen Vorhabens vor und erläutert diese.

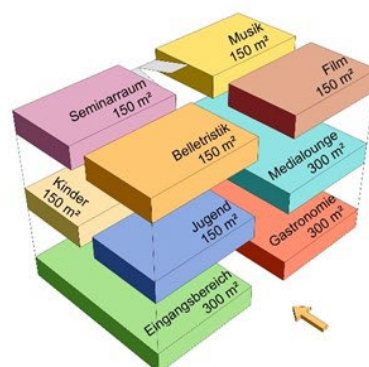
Eine für den Ortsteil Waltersdorf wichtige Maßnahme ist der Jugend- und Seniorenclub (Maßnahme D8). Der Waltersdorfer Ortsvorsteher Herr Damm gibt an, dass ein reger Austausch bzgl. der Suche nach neuen Räumen mit der Gemeindeverwaltung besteht. Die Sanierung

des denkmalgeschützten Gebäudes in der Schulzendorfer Straße, das die jahrelange Heimat des Clubs war, ist sehr kostenintensiv und daher voraussichtlich nicht leistbar. Die Gemeinde wird deswegen noch in diesem Jahr entscheiden, ob sie weiterhin Eigentümerin des Gebäudes sein will oder ob ein Verkauf angestrebt wird. Anknüpfend daran gibt Frau Sczepan an, dass der Dachstuhl des Gebäudes von hohem denkmalpflegerischem Wert ist und seine Sanierung hohe Kosten verursachen würde. Die Außenflächen sollen dem ungeachtet im Frühjahr wieder nutzbar gemacht werden. In diesem Zug wird das Gebäude gesichert und mit einem Zaun von den Freiflächen abgegrenzt. Ziel ist es, diese Flächen kurzfristig verfügbar zu machen. Für den Club wird allerdings ein neues Gebäude gesucht.

Das Bürgerhaus in den Siedlung Waltersdorf (Maßnahme D7) hat momentan keine Nutzung. Bereits im ersten Ortsteilgespräch und auch im Rahmen der Ortsteilbegehung im vorigen Jahr war deshalb vermehrt der Wunsch der ortsansässigen Bevölkerung geäußert worden, das Gebäude zu sanieren und als Nutzung für den Ortsteil zu reaktivieren. Eine dauerhafte Ertüchtigung ist laut Herrn Damm aufgrund der inzwischen schlechten Grundsubstanz aber wohl nicht mehr möglich. In der Vergangenheit wurden durch die Anwohnerinnen und Anwohner des Öfteren auch Ruhestörungen angezeigt, weswegen zukünftige Nutzungen auf ihre Verträglichkeit mit dem umliegenden Wohnen geprüft werden müssen. Herr Damm schlägt deshalb vor, einen neuen Standort zu suchen, der eine Kombination des Bürgerhauses mit Spiel- und Freizeitflächen zu lässt. Die Bestandsimmobilie könne auch nach umfangreicher Sanierung nur für sehr kleine Veranstaltungen und Zusammenkünfte innerhalb des Ortsteils infrage kommen, da für weitergehende Nutzungen die hierfür erforderlichen Parkplätze und Außenanlagen nicht hergestellt werden können.

Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung

- D1 Sportzentrum Großziethen
- D2 Machbarkeitsstudie Sky Point
- D3 Kulturzentrum Waßmannsdorf
- D4 Gemeindebibliothek
- D5 Wettbewerb „Spielraum“ und generationengerechte Spielplätze
- D6 Ausbau Schönefelder Welle zum Freibad
- D7 Bürgerhaus Siedlung Waltersdorf
- D8 Jugend- und Seniorenclub Waltersdorf
- D9 Sanierung Villa Wolff
- D10 Kultur- und Freizeitführer
- D11 Touristisches Informationssystem



4.5 Zentrales Vorhaben E *Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld*

Herr Dr.-Ing. Steinke legt die Wichtigkeit einer Strategieentwicklung des Schönefelder Wirtschaftsstandorts dar. Weiterhin empfiehlt der Stadtplaner die Förderung von kleinen Gewerbebetrieben, um eine solide lokale Wirtschaft zu etablieren. Prinzipiell sollte die Schaffung einer Marke „Made in Schönefeld“ im Mittelpunkt stehen, die Ausdruck der Profilierung als Wirtschaftsstandort ist. Die Gemeinde sollte sich branchenbezogen profilieren. Konkrete INSEK-Maßnahmen mit wirtschaftlichem Bezug gibt es für den Ortsteil Waltersdorf bislang nicht.

Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld

- E1 Strategieentwicklung Wirtschaftsstandort
- E2 Aufbau einer Marke
- E3 Campus Waßmannsdorf
- E4 Förderung Start ups im RWK
- E5 Business-Tag „Am Flughafen BER“
- E6 Förderung kleinteiliger Gewerbebetriebe
- E7 Gemeinsamer Auftritt RWK und Airport Region



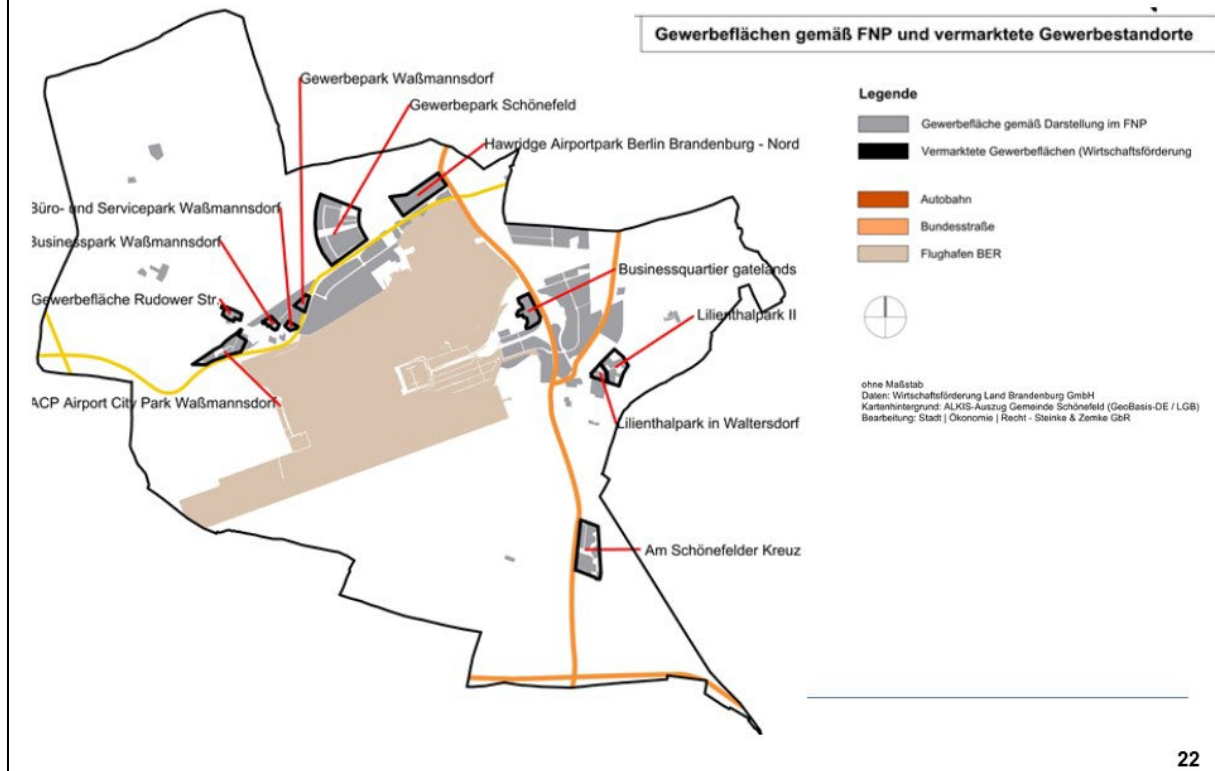
Hier entsteht eine neue Webpräsenz!

Coming soon!

<https://airport-region-ber.de/>



Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld



4.6 Zentrales Vorhaben F Schönefeld bewegt

Das INSEK enthält eine Vielzahl von Maßnahmen, die dem Sektor Verkehr zuzuordnen sind. Die Maßnahmen zielen in ihrer Gesamtheit darauf ab, die Energie- und Verkehrswende zu unterstützen und einen Beitrag zu einer emissionsärmeren Mobilität zu leisten. Dies soll die Lärm- und Schadstoffbelastung in der Gemeinde verringern. Für den Ort Waltersdorf stellt sich darüber hinaus die Ortsumfahrung (Maßnahme B8) als wesentliche Maßnahme dar. Die Trassierung der Ortsumfahrt wird gerade in Varianten geprüft. Die Schönefelder Baudezernentin Frau Sczegan führt nach Rückfrage bzgl. möglicher Lärmschutzmaßnahmen aus, dass wesentlicher Bestandteil der Planung ein Schallgutachten ist, aus dem sich zu ergreifende Maßnahmen ergeben werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch nicht möglich, konkrete Angaben zu der detaillierten Ausgestaltung der Lärmschutzmaßnahmen zu treffen. Weiterhin stellt Frau Sczegan klar, dass eine Ortsumfahrung einen nicht unbeachtlichen Eingriff in die Natur darstellt, der natürlich in der Planung mitberücksichtigt wird.

Schönefeld bewegt

- | | |
|-----|--|
| F1 | Intelligente Verkehrssteuerung |
| F2 | Parkraumkonzept und -management Schönefeld |
| F3 | Einrichtung von Fahrradparkhäusern an den Bahnhöfen Schönefeld u. Waßmannsdorf |
| F4 | Radwegeverbindung, insbesondere um BER |
| F5 | Ausbau von Ladestationen |
| F6 | Anschluss an das U-Bahnnetz des Landes Berlins (U7) |
| F7 | Ganzheitliche Planung und Durchführung der Ortsumfahrung Großziethen |
| F8 | Ortsumfahrung Waltersdorf |
| F9 | Aufbau einer Kooperation BER-SXF |
| F10 | Prüfung Gemeindebusverbindung |
| F11 | Optimierung regionale Busverkehr (u.a. Taktung) |
| F12 | LKW-Stellplatzkonzeption und Umsetzung |
| F13 | Bahnquerung Ortskern Schönefeld |



23

4.7 Zentrales Vorhaben G *Partizipative Planung*

Die sechs vorgeschlagenen Maßnahmen sollen die partizipativen Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner stärken. Ziel ist es, eine Planungskultur in der Gemeinde Schönefeld zu etablieren, die transparent und offen für Anregungen aus der Bevölkerung ist. Insbesondere Beteiligungsformate, die nicht gesetzlich festgeschrieben sind (z.B. über die schriftliche Beteiligung im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplans hinaus), gilt es einzuführen, um dem gestiegenen Interesse an Partizipation gerecht zu werden.

Die Beteiligung soll niederschwelliger werden, häufiger stattfinden und näher an den Bürgerinnen und Bürgern sein. Die im Ortsteil Waltersdorf in der Vergangenheit stattgefundenen Ortsteilbegehungen sollen als Vorbild für weitere Ortsteile dienen. Es hat sich gezeigt, dass diese Form der Beteiligung eine sehr bürgernahe Möglichkeit der Mitteilung von Handlungsbedarfen und Verbesserungsvorschlägen darstellt.

Der Digitalisierung von Prozessen wird hierbei eine wichtige Rolle zugeschrieben. Hierbei wird eine Schönefeld-App zum Einsatz kommen. Die Neugestaltung der kommunalen Homepage ist momentan ausgeschrieben. Mit einem Relaunch der Website ist am 01. Oktober zu rechnen.

Partizipative Planung

- G1 Anwendung eines Beteiligungskonzepts für Planungsverfahren
- G2 Verstetigung des INSEK als gesamtgemeindliches Strategiekonzept
- G3 Jährliche Ortsteilbegehungen
- G4 Einrichtung eines Beteiligungshaushalts
- G5 Kinder- und Jugendpartizipation: Wettbewerb „Spielraum“
- G6 Digitale Verwaltung

⇒ [Hier geht's zum INSEK](#)

Wie soll Schönefeld in 10 Jahren aussehen?

Mit der Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (kurz: INSEK) will die Gemeinde Schönefeld den Grundstein für ihre Zukunft legen. Den Auftakt des rund einhalb Jahre dauernden Prozesses bildete am 25. September 2020 eine Bürgerversammlung. Ende März 2021 wurde in Kiekebusch die zweite Runde der Bürgerbeteiligung eingeleitet. Corona bedingt als Online-Beteiligungs-Format. Bis zum 31. Mai 2021 hatten alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorstellungen zu äußern. Die Ergebnisse werden in der nächsten Runde der Bürgerbeteiligung veröffentlicht.

Einwohnerideenamt: [» Online-Terminbuchung](#)

Start / Aktuelles / Umfrage Relaunch Webseite

Ihre Meinung zählt:

Bewerten Sie den Internetauftritt der Gemeinde!

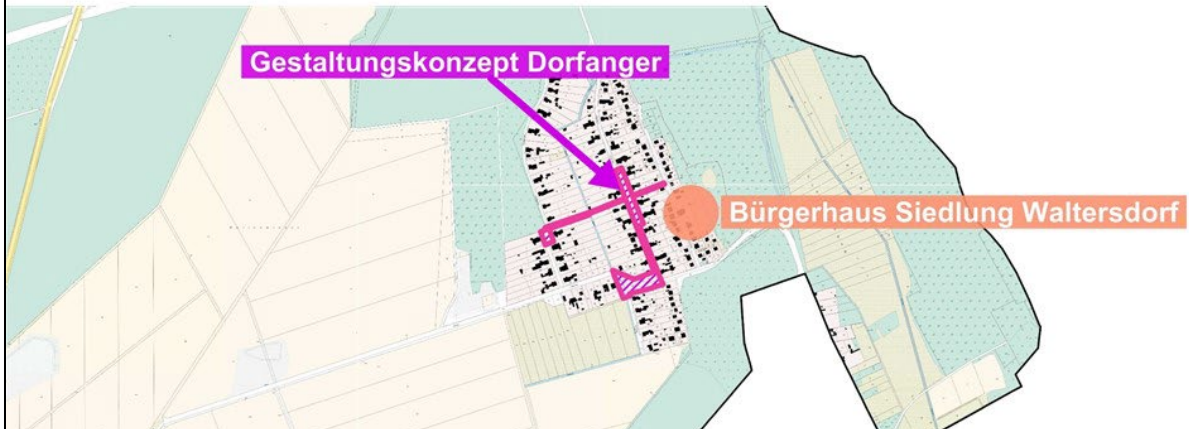
Alles kommt irgendwann einmal in die Jahre. So auch der Internetauftritt der Gemeinde Schönefeld. Was sich vor einiger Zeit noch als fortschrittlich darstellte, entspricht heute teils nicht mehr den gewachsenen Anforderungen. Die technische Entwicklung schreitet rasant voran, genauso wie die Bedürfnisse der Nutzer.

Um den aktuellen Stand der Dinge zu verdeutlichen, werden wir in der nächsten Zeit den Internetauftritt der Gemeinde Schönefeld überarbeiten und modernisieren. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen und uns Ihre Meinung mitteilen.

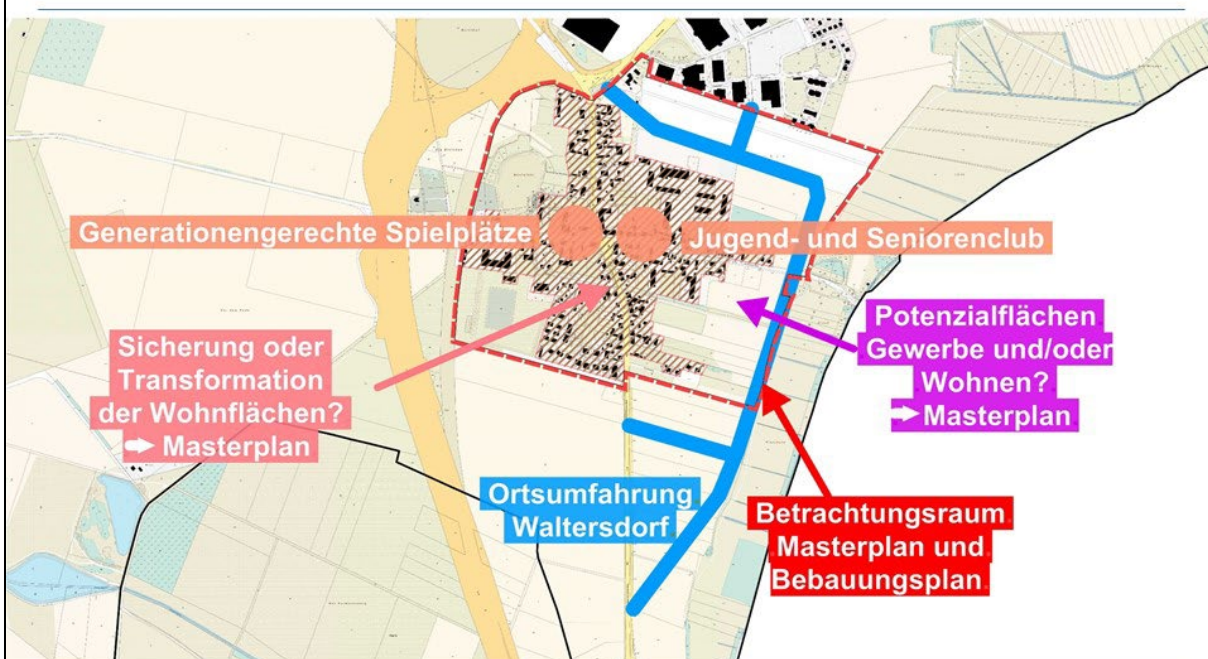
5 Zielstellung der Ortsteilentwicklung

Anschließend an die Vorstellung und Diskussion der zentralen Vorhaben stellt Herr Dr.-Ing. Steinke die Zielstellung der Ortsteilentwicklung vor, die sich in vier Handlungsfelder untergliedert.

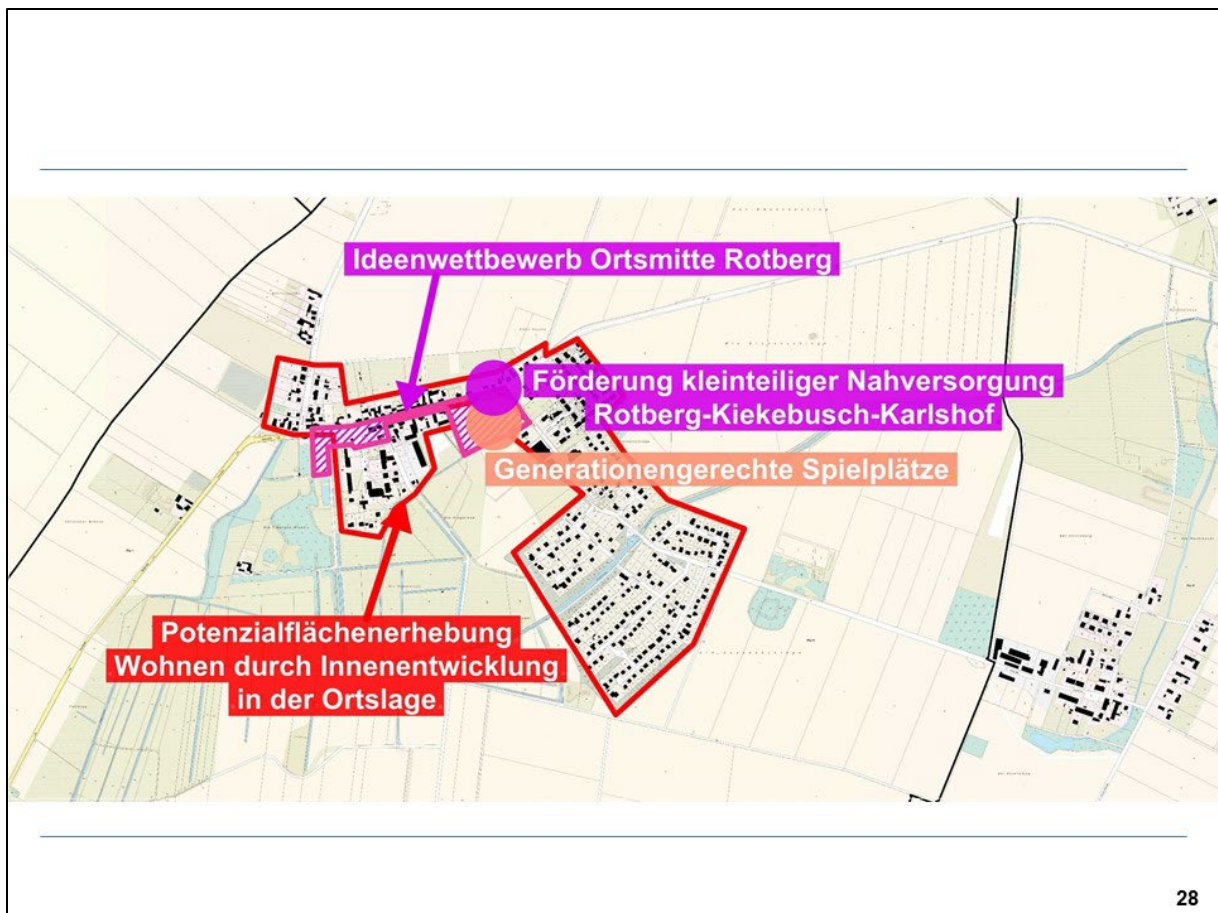
Zielstellung der Ortsteilentwicklung
Sicherung der Wohnfunktion, im Gemeindeteil Waltersdorf im Rahmen der siedlungsstrukturellen Weiterentwicklung Der Ortsteil besitzt im Gemeindeteil Waltersdorf gewerbliche Entwicklungspotenziale. Die Nutzung dieser Potenziale sollte die vorhandenen Wohnnutzungen nicht (weiter) beeinträchtigen und die verkehrliche Belastung reduziert werden. Wesentliche siedlungsstrukturelle Entwicklungsvorschläge dürften sich für den Gemeindeteil Waltersdorf aus der derzeit laufenden Masterplanung ergeben. Die Wohnfunktion der Gemeindeteile Rotberg und Siedlung Waltersdorf ist zu sichern.
Handlungsfelder
Städtebauliche Struktur und Planungen
Verkehr und Mobilität
Bildung, Soziales und Gesundheit
Umwelt und Freiräume, Klima



26



27



6 Mentimeter: Priorisierung der Vorhaben

Den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern wurden im folgenden Schritt die Möglichkeit gegeben mit einer persönlichen Priorisierung der sieben Zentralen Vorhaben den Erstellern des INSEKs wertvolle Anhaltspunkt mit auf den Weg zu geben.

Dafür konnten über die Teilnehmenden über die Website [mentimeter.com](https://www.mentimeter.com) ihre Stimme abgeben. Jede und jeder Teilnehmende konnte eine Stimme für ein Vorhaben abgeben, die in Form eines blauen Punktes dargestellt wurde.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass besonders folgenden Zentrale Vorhaben auf Wunsch der Teilnehmenden priorisiert behandelt werden sollen:

- Zentrales Vorhaben C *Lebens- und Naturraum Schönefeld*
- Zentrales Vorhaben B *Neue Zentren*

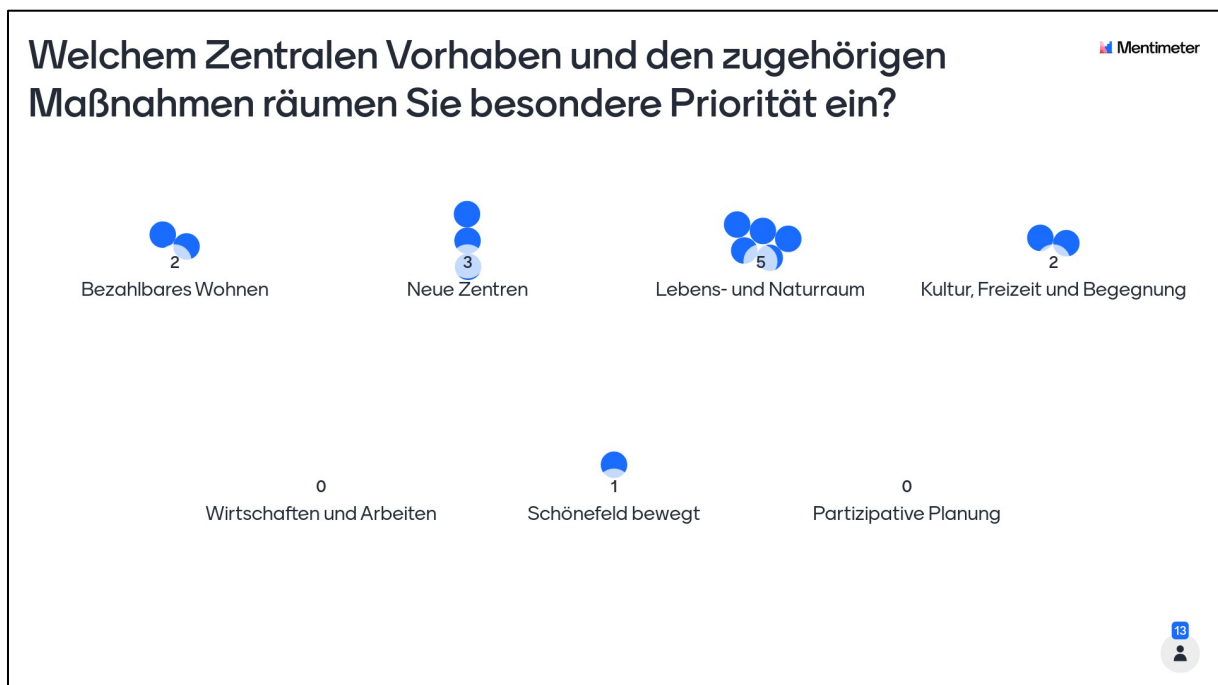


Abb. 3: Ergebnisse des Mentimeter-Meinungsbilds

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden noch zwei Maßnahmen nennen, die sie der höchsten Priorität zu ordnen. Das Ergebnis erschien in einer sogenannten Wortwolke. Das Prinzip dieser Darstellungsart: Je häufiger ein Wort genannt wird, desto größer erscheint es in der Wortwolke.

Im Ergebnis sehen die Teilnehmenden folgende Maßnahmen als besonders wichtig an:

- B6 – Ideenwettbewerb Ortsmitte Rotberg
- B3 – Masterplanung Waltersdorf und Bauleitplanung Ortsmitte
- B7 – Gestaltungskonzept Dorfanger Waltersdorf Siedlung
- D7 – Bürgerhaus Siedlung Waltersdorf

Welchen zwei Maßnahmen ordnen Sie die höchste Priorität zu?

Mentimeter



Abb. 4: Ergebnisse der Mentimeter-Wortwolke

Die Ergebnisse der beiden durchgeführten Umfragen werden im weiteren Verlauf des INSEK-Prozesses berücksichtigt.

7 **Ausblick**

Abschließend informierte Herr Dr.-Ing. Steinke die Teilnehmenden über die nächsten Schritte des INSEK-Prozesses, die wie folgt aussehen werden:

- Vorstellung und Diskussion des Konzepts und der gemeinde- und ortsteilbezogenen Maßnahmen in den weiteren Ortsteilen
- Expertenworkshop Wohnen in Schönefeld
- Beteiligung von Politik und Verwaltung
- Beschluss des INSEK und öffentliche Abschlussveranstaltung

Der Waltersdorfer Ortsvorsteher Herr Damm bedankt sich bei seinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für das Interesse an der Veranstaltung. Er zeigt die große Bedeutung der Verbindung der fünf Waltersdorfer Gemeindeteile für das Zusammenleben auf. Die in den letzten Jahren entstandenen Radwege werden intensiv genutzt. Da die Gemeinde aber noch nicht über ein vollständiges Radwegenetz verfügt, ist es wichtig, hier tätig zu werden. Weiterhin weist der Ortsvorsteher auf das geringe Angebot an Spielplätzen im Ortsteil hin. Flächen, die sich für Spielplätze qualifizieren, sind verfügbar, was zu einer raschen Umsetzung führen soll. Herr Damm freut sich darüber, dass die Planung für ein Dorfgemeinschaftshaus in Rotberg ihren Lauf nimmt, weil mit der Schließung der Gaststätte vor fünf Jahren ein wichtiger Treffpunkt weggefallen ist. Auch die Suche nach neuen Räumen für den Waltersdorfer Jugend- und Seniorenclub wird begrüßt. Abschließend weist Herr Damm auf die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten im Ortsteil hin und regt zur Teilnahme an den Entwicklungsprozessen an.

Der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld, Herr Hentschel, dankte zum Abschluss des Ortsteil-Meetings allen teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern.